

## Über einige Miriden in E. de Bergevins Sammlung.

Von

H å k a n L i n d b e r g  
(Zoologisches Museum, Helsingfors)  
Mit 40 Abbildungen

Im September 1956 konnte ich dank dem Entgegenkommen des Herrn E. SEGUY die Hemipterensammlung von dem bekannten, im J. 1900 verstorbenen Entomologen ERNEST DE BERGEVIN, in Paris durchgehen. In der reichen, hauptsächlich nordafrikanische Arten enthaltenden Sammlung fand ich einige unbestimmte Miriden, die eine nähere Beachtung zu verdienen scheinen, um so die zahlreichen von Dr. DE BERGEVIN veröffentlichten Angaben über die Hemipterenfauna Nordafrikas zu ergänzen. Einige der betreffenden Arten wurden sogar schon von Dr. DE BERGEVIN als wahrscheinlich neue Arten bezeichnet.

### **Lygus apicalis** Fieb. ab. **roseotinctus** n. ab.

In der Sammlung de Bergevins stehen einige Exemplare der weit verbreiteten Art *Lygus apicalis*, die sich durch die Farbe von den typischen sogleich unterscheiden. Ich nenne diese augenfällige Farbenform *roseotinctus*. Auf dem Pronotum ziehen sich vier rotgefärbte Längsstriche. der Seitenrand des Pronotum ist rotgefärbt. Einige rötliche Fleckchen befinden sich auf dem Scheitel und der Stirn, zwei rötliche Längsstriche auf dem Schildchen, dessen Spitze jedoch ungefleckt ist. Die Unterseite von Kopf, Brust und Hinterleib sind ungefleckt.

Die Deckflügel sind nicht nur bei dem ♂ sondern auch beim ♀ stellenweise schwach angedunkelt. Die Beine schwach rötlich, auch die Ringe am Ende der Hinterschenkel mit rötlichem Anflug.

Alle mir sonst (aus Spanien, Korsika, Nord- und Westafrika) vorliegenden Exemplare sind nicht grün, einige, meist ♂♂, ausser mit dem für die Art typischen schwarzen Fleck am Ende des Cuneus mit schwach angedeuteten Flecken auf dem Deckflügel. Bei einigen wenigen grünen Exemplaren sieht man eine schwache Andeutung zu dunkleren Längsstrichen auf dem Pronotum, bei einigen ♂♂ sind auch die Längsstriche auf dem Schildchen angedeutet.

Die unter ab. *roseotinctus* zu begreifenden Exemplare stammen aus Bone in Algerien (Nr. 5249, coll. de Bergevin). In der Sammlung Reuter stehen auch 2 Exemplare aus Bône, Medjez (Nr. 3230, coll. de Bergevin), die zu der typischen grünen Form gehören.

### **Bothynotus pilosus** Boh.

Recht überrascht war ich ein Exemplar dieser seltenen Art in der Sammlung DE BERGEVINS zu finden. Es handelt sich um ein kurzgeflügeltes ♀-

Exemplar, auf hohem Niveau im Hochatlas gesammelt (Süd-Maroc, Grand Atlas, 3800 m, leg. Peyerimhoff. Soweit ich weiss, ist das Bergevinsche Exemplar das erste in Afrika gesammelte. Die Art liegt in ganz vereinzelt Exemplaren den Alpen, Italien und Griechenland (Kreta und Naxos) vor, sie hat aber ihr hauptsächliches Vorkommen in Nord- und Mitteleuropa, wo sie jedoch auch sehr selten ist. Ein einziges Mal habe ich sie in Menge — meist ♂♂ — gefunden (abends 12. Juli 1943 auf Eckerö, den Ålandsinseln, siehe Not. Ent. XXIV, S. 37).

#### **Carinonotus** n. gen.

Aus Süd-Tunisien liegen Exemplare einer *Phytocoris*-ähnlichen, zu der Miriden-Unterfamilie *Hallodapinae* gehörenden Art, die in ein neues Genus aufgenommen werden muss.

Das Pronotum ist bei der neuen Gattung durch folgende Merkmale ausgezeichnet. Im hinteren Teil des Gliedes zieht sich ein niedriger medianer Kiel bis zum Hinterrand, an welchem er einen kurzen, über den Rand ein wenig hinausragenden Zapfen bildet. Der Hinterrand ist im medianen Teil — längs dem Voderand des Schildchens — eingebuchtet. Die Hinterecken sind abgerundet und der hintere Teil der Seiten etwas ausgeschweift. Die abgerundeten Seiten des Pronotum sind im vorderen Teil mit stumpfer Randung versehen (Abb. 3). Von oben gesehen, sind die Seiten eingebuchtet. Der Halsring ist verhältnismässig breit, die Schwielen sind deutlich abgesetzt, hinter ihm ist das Pronotum etwas vertieft, so dass eine Teilung des Gliedes in eine vordere und eine hintere Lobe schwach angedeutet ist.

Das Schildchen ist in der Mitte mit einer queren Vertiefung versehen und bildet im hinteren Teil eine Erhebung.

Kopf vorn gerundet, nach vorn gestreckt, etwas höher als lang 1. Antennenglied verhältnismässig dick und kurz, kaum länger als das Pronotum, 3. Glied (4. fehlt bei den vorliegenden Exemplaren) kaum dünner als das 2. Oberseite des Tieres matt, wie eine *Phytocoris* hell und dunkel gescheckt mit äusserst kurzer feiner anliegender Behaarung, auf den Antennen und Beinen aufstehende kurze borstenähnliche Haare. Beine schwarz mit weissen Flecken; lie abgeflachten Schenkel erreichen die Hinterleibsspitze. 1. Tarsenglied  $2/3$  des 2. Gliedes. Der Bau der Genitalien (Abb. 4—8) wird in der Beschreibung der Art berücksichtigt.

#### **C. phytocoroides** n. sp.

Körper länglich, etwa von der Grösse einer *Cremnocephalus*-Art. Schwarz, dunkelbraun und hellbraun gesprenkelt. Kopf dunkelbraun mit wenigen weissen Fleckchen. Beim ♂ ist das Auge so breit wie der Scheitel, beim ♀  $2/3$  desselben. 1. Antennenglied etwas länger als das Pronotum vorn breit, 2. Glied beim ♂ etwas länger als Kopf und Pronotum zusammengenommen, beim ♀ so lang wie diese Glieder sowie Schildchen zusammen. Pronotum im

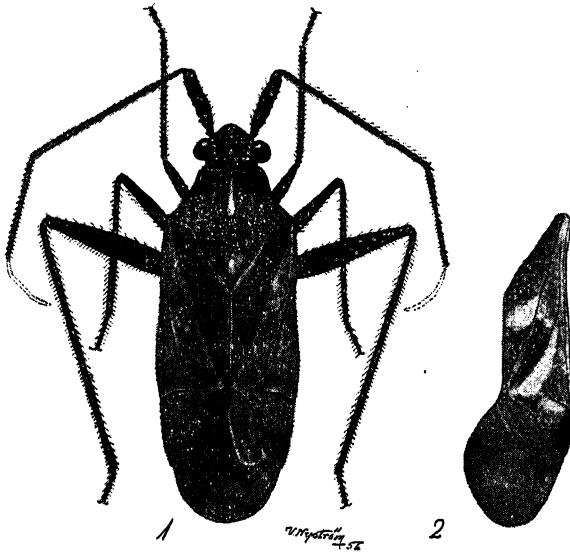


Abb. 1—2. *Carinonotus phytocoroides* n. gen. et n. sp. — Abb. 1. ♀. — 2. Rechter Deckflügel des ♂.

anteren Teil fein hell—dunkel gescheckt, Schwielen grösstenteils dunkel, medianer Kiel weiss. Schildchen mit feiner, nicht stark hervortretender medianlinie, Spitze hell.

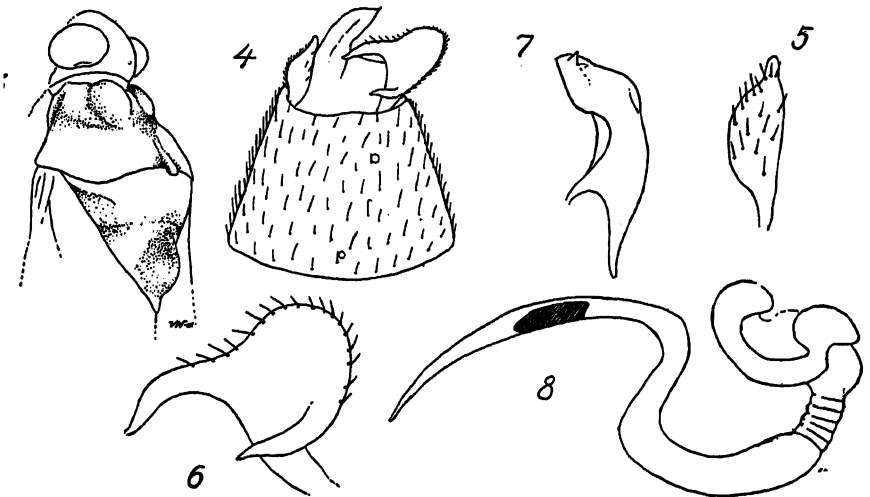


Abb. 3—8. *Carinonotus phytocoroides* n. gen. et n. sp. ♂. — Abb. 3. Kopf, Pronotum und Schildchen. — 4. Hinterleibsspitze, dorsale Ansicht. — 5. Rechter Paramer, dorsale Ansicht. — 6. Linker Paramer, dorsale Ansicht. — 7. Vesica, ventrale Ansicht. — 8. Penis.

Deckflügel braun, mit feiner heller Sprenkelung, die deutlicher beim ♂ ist. Bei diesem zieht sich eine zackige helle Querbinde über die Mitte des Corium und den hinteren Teil des Clavus. Cuneus einfarbig, etwas dunkler als der übrige Teil des Deckflügels. Membran dunkel rauchfarbig. Beine schwarz, Schenkel mit kleinen weissen, etwas länglichen Flecken, auf der Aussenseite stehen 13 solche in einer Reihe. Auf den Schienen treten die weissen kurzen borstenähnlichen Haare deutlich hervor. Tarsen schwarz.

Die männlichen Genitalien zeichnen sich durch folgende Merkmale aus. Der einfache rechte Paramer bauchig, löffelförmig, mit kurzer fingerförmiger Spitze. Linker Paramer mit verhältnismässig grossem Körper, mit etwas gebogenem Sinnesfortsatz und kürzerem spitzen Hakenfortsatz. Die Vesica des Penis ist distal schwach verbreitet und endet allmählich in eine schmale Spitze. Theca ist verhältnismässig kurz, an dem recht stumpfen Ende befindet sich ein kleiner Zahn.

Mir liegen 1 ♂ und 2 ♀♀ von Maknassy in Süd-Tunisien vor.

#### **Laurinia fugax** Reut.

Die von mir aus Marokko beschriebene myrmecoide Art *Formicocoris camponotideus* (Comm. Biol. VII, 14. S. 36) ist mit REUTERS Art *Laurinia fugax* (Ann. Mus. Civ. Gen. 1884, S. 482) identisch. In DE BERGEVINS Sammlung ist die Art durch ein Weibchen von Mamora (Marokko) vertreten, d.h. gerade von demselben Fundort, wo ich (1926) ein ♂ und einige ♀♀ der Art fand. Auf derselben Stelle ist sie auch von THÉRY gesammelt.

REUTER kannte nur ein einziges ♂-Exemplar dieser Art (aus Tunisien). Meines Wissens sind die bisher bekannten Männchen langgeflügelt, die Weibchen kurzgeflügelt.

#### **Dimorphocoris** Reut.

Die *Dimorphocoris*-Arten gehören hauptsächlich dem Mittelmeergebiet und anderen subtropischen Gegenden auf demselben Breiten an. Bisher sind etwa ein Dutzend paläarktische Arten beschrieben worden. Die Gattung zeichnet sich durch einen ausgeprägten Dimorphismus aus, der sich sowohl auf die Ausbildung der Flügelpaare wie auch auf Form und Farbe des Kopfes, des Mittelkörpers und der Beine bezieht. Den bisher bekannten Arten reiht sich noch eine neue Art an, die durch einige Exemplare (♂♂ und ♀♀) in der Sammlung DE BERGEVINS vertreten sind.

Die neue Art, die *bergevisi* genannt wird, lässt sich auf folgende Weise in einen Bestimmungsschlüssel der mir bekannten *Dimorphocoris*-Arten einreihen. Des Dimorphismus halber sind ♂♂ und ♀♀ in verschiedene Bestimmungstabelle einzuführen. Mittels — von Herrn VIKING NYSTRÖM ausgeführten Abbildungen sowie Zeichnungen männlicher Genitalien wird die Unterscheidung der vorliegenden — meist in der Sammlung Reuter stehenden

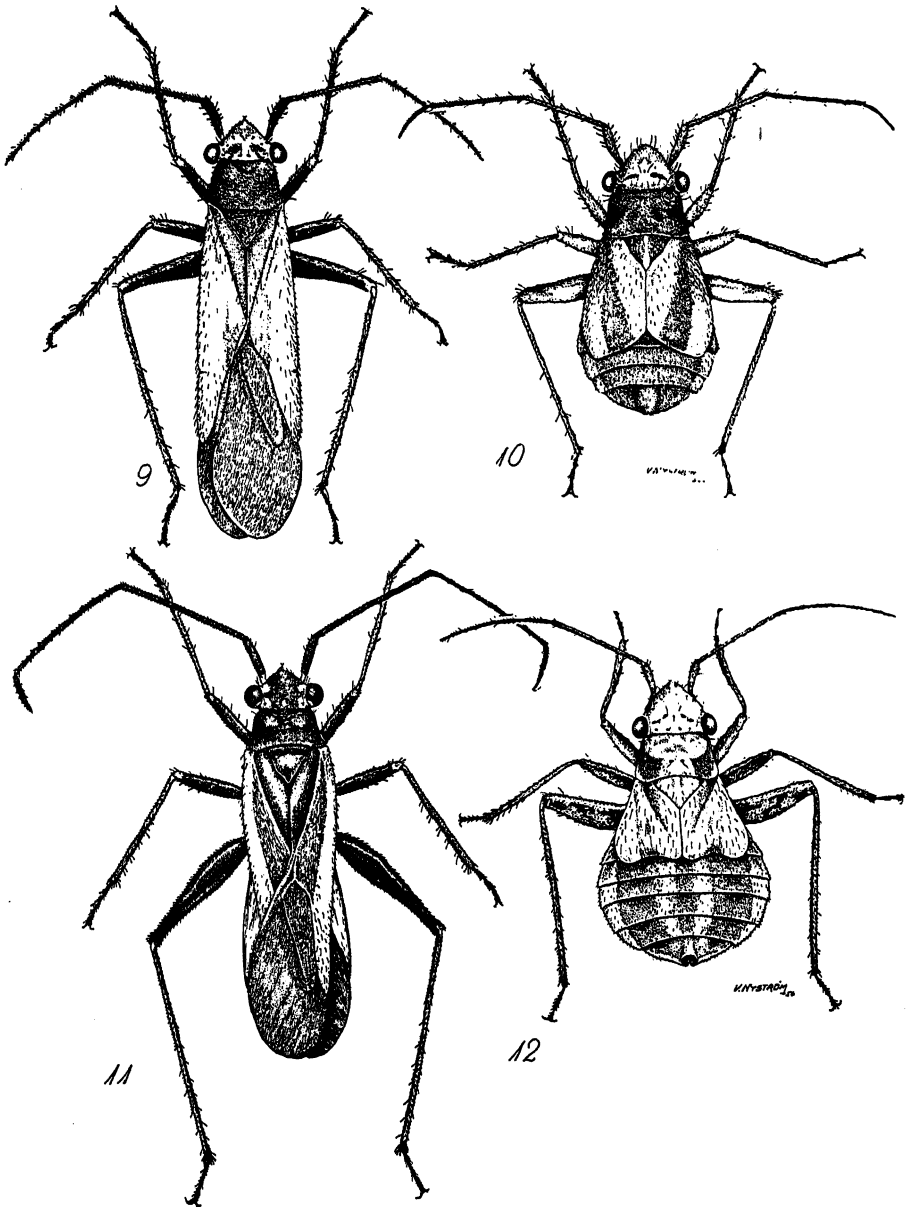


Abb. 9. *Dimorphocoris tauricus* (Horv.) ♂. — 10. ♀. — Abb. 11. *Dimorphocoris gracilis* (Rmb.) ♂. — 12. ♀.

— recht seltenen *Dimorphocoris*-Arten erleichtert. In meinen Tabellen sind den Männchen von 10 Arten und Weibchen von 9 berücksichtigt.

♂♂

- 1(12) Hinterleib sowie Pronotum ganz oder teilweise schwarz. Antennen (wenigstens 1. Glied) schwarz. Langgeflügelt, Deckflügel lang und schmal.
- 2( 9) Kopf, Pronotum und Schildchen ganz schwarz oder mit heller Medianlinie. Deckflügel grauschwarz mit verhältnismässig breitem hellen Seitenrand. Schenkel schwarz oder schwarzbraun.
- 3( 8) Kopf breit, Scheitel 3mal oder fast 3mal so breit wie ein Auge. Schenkel dunkel, Schiene hell.
- 4( 5) 1. Antennenglied so lang wie Pronotum in der Mediane. Kopf hell. Pronotum mit fast geraden Seiten, subquadratisch, matt. -Abb. 9. Parameren Abb. 25—27. — Krim, Kaukasus . . . . . *tauricus* (Horv.).
- 5( 4) 1. Antennenglied etwas länger als Pronotum. Oberseite des Kopfes grösstenteils schwarz. Pronotum etwas glänzend, mit eingebuchteten Seiten.
- 6( 7) Oberseite des Kopfes schwarz, am Aussenrande mit hellem Fleck. Pronotum ganz schwarz. Deckflügel mit scharfer Grenze zwischen dem inneren dunklen Teil und dem helleren Aussenrande, fein schwarz und weiss behaart. — Abb. 11. Hinterleibsspitze sowie Parameren Abb. 28—30. — Westliches Mitteleuropa. . . . . *gracilis* (Rmb.).
- 7( 6) Oberseite des Kopfes schwarz und gelbbraun gezeichnet. Pronotum mit feiner heller Medianlinie. Deckflügel im inneren Teil mit zerstreuten dunklen Flecken, die Grenze zum hellen Aussenrande unscharf. Seitenrand des Deckflügels verhältnismässig lang schwarz behaart. — Abb. 11. Frankreich, Österreich . . . . . *schmidti* (Fieb.).
- 8( 3) Kopf schmaler, Scheitel 2mal so breit wie ein Auge. Scheitel und Pronotum schwarz, mit feiner heller Medianlinie. Beine dunkel. — Abb. 15. — Algerien. . . . . *bergevini* n. sp.
- 9 (2) Kopf, Pronotum, Schildchen und Hinterleib mehr oder weniger hell, Beine hell, nur Tarsen schwarz. Deckflügel hell, höchstens sind Membran und Clavus schwach angedunkelt.
- 10(14) Pronotum trapezförmig, Seiten gerade. Mittel- und Hinterbrust sowie Hinterleib schwarz, lang und dicht behaart. Deckflügel weisslich, schwarz anliegend behaart. Seitenrand des Corium dicht weiss behaart. Schenkel bräunlich. — Abb. 17. Hinterleibsspitze und Parameren Abb. 33—35. — Bulgarien . . . . . *fuscus* Joakimov.
- 11(10) Pronotum mit schwach eingebuchteten Seitenrändern, wie Kopf und Schildchen hellbraun. Deckflügel gelblich, Beine mit Ausnahme der Tarsen gelb. Brust grösstenteils und Bauch ganz hell. — Abb. 18. — Pyrenäische Halbinsel. . . . . *lividipennis* Reut.
- 12( 1) Hellgefärbte Arten. Antennen grösstenteils hell, kurzgeflügelt oder seltener langgeflügelt.
- 13(14) Hell gelbbraun mit schwachem rötlichen Anfluge. Kopf quer, kurz. Augen hinausragend. Scheitel nicht doppelt so breit wie das Auge. Pronotum quer, nach hinten verbreitet, langgeflügelt. Deckflügel etwa 3mal so lang wie zusammen breit, Schenkel ziemlich kräftig. Hierher gehören die recht ähnlichen Arten *debilis* (Reut.) (Abb. 19, Mittelmeergebiet) und *mariae* Linnav. (Palästina). Bezüglich der trennenden Merkmale siehe LINNAVUORI, Ann. Ent. Fenn. 18, S. 190, 1952.
- 14(13) Kopf verhältnismässig lang, Augen nicht hinausragend. Pronotum parallelseitig, Deckflügel verkürzt. Schenkel kräftig.

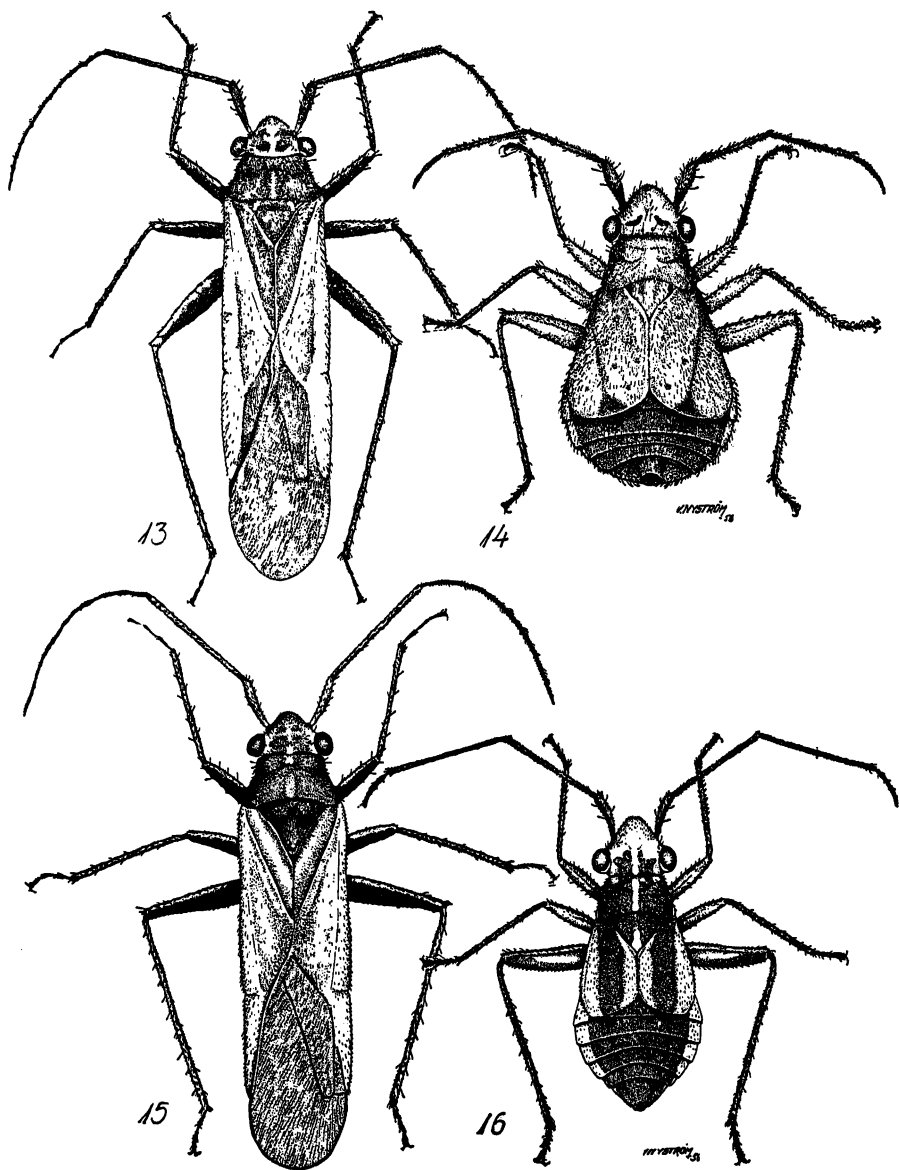


Abb. 13. *Dimorphocoris schmidti* (Fieb.). ♂. — 14. ♀. — Abb. 15. ♂.  
*Dimorphocoris bergevini* n. sp. — 16. ♀.

15(16) Kopf nach vorn gestreckt, Scheitel etwa dreimal so breit wie ein Auge. Deckflügel im inneren Teil dunkel, Seitenrand hell, Hinterleib hell und dunkel gezeichnet. 1. Antennenglied so lang wie Pronotum. — Abb. 21. — Kreta, Syrien ..... *lateralis* Reut.

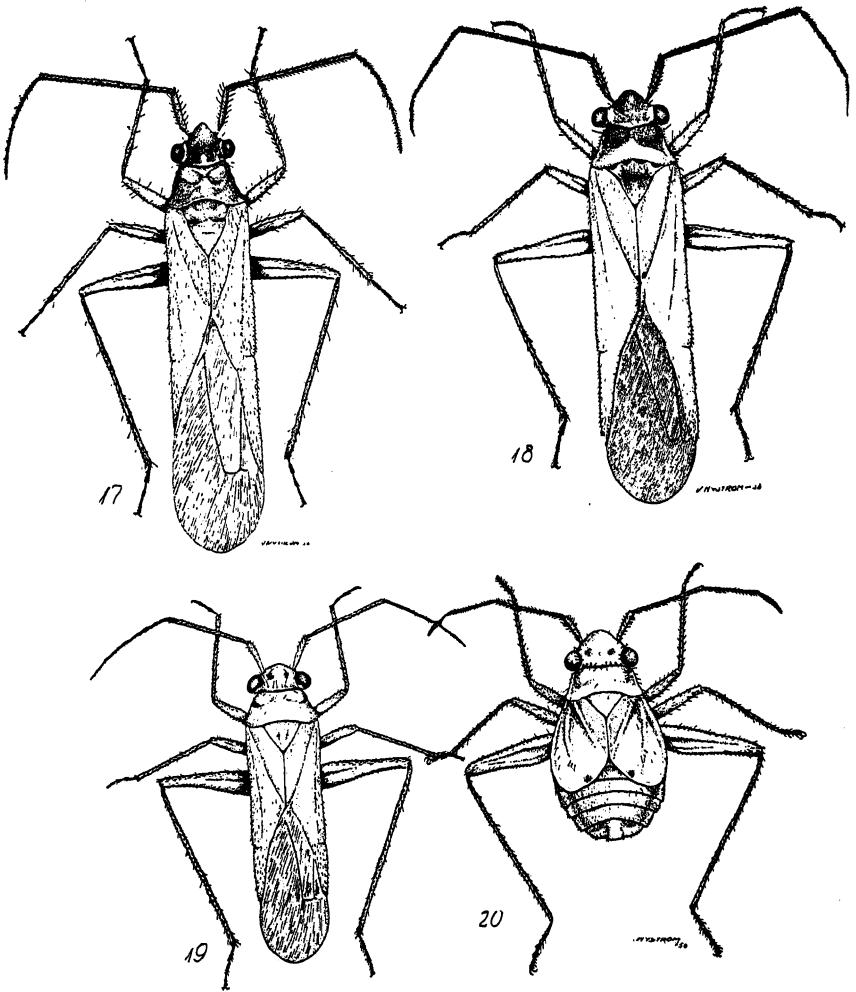


Abb. 17. *Dimorphocoris fuscus* Joakimow ♂. — 18. *D. lividipennis* Reut. ♀.  
— 19. *Dimorphocoris debilis* (Reut.) ♂. — 20. ♀.

16(15) Kopf etwas kürzer als bei voriger Art, Scheitel doppelt so breit wie das Auge. 1. Antennenglied länger als Pronotum. Körper gelbbraun mit rötlichem Anfluge. Hinterschenkel stark verdickt. — Abb. 23. — Westliches Mittelmeergebiet ..... *tristis* (Fieb).

♀♀

- 1( 8) Deckflügel höchstens  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Pronotum, Hinterrand des Deckflügels über den Hinterrand des 2. Tergits reichend, eingebuchtet oder abgerundet. Hinterleib breit.
- 2( 3) Deckflügel sehr kurz, kaum den Hinterrand des 1. Tergites erreichend,



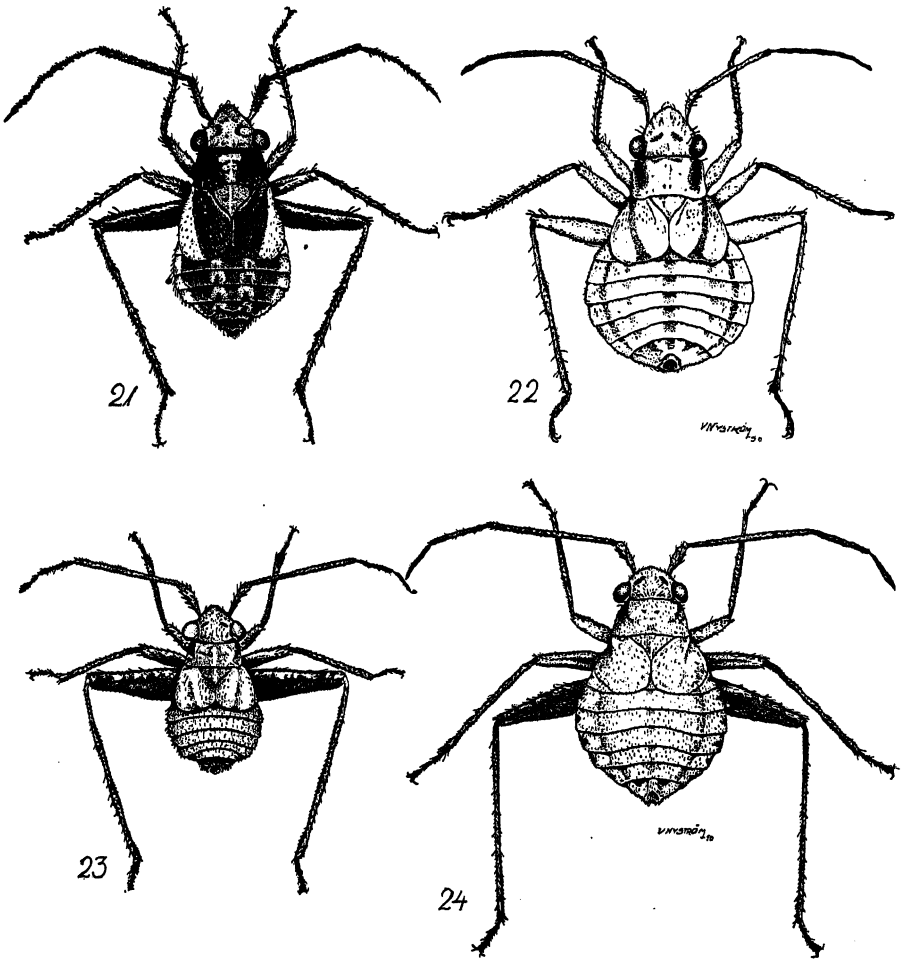


Abb. 21. *Dimorphocoris lateralis* Reut. ♂. — 22. ♀. *Dimorphocoris tristis* (Fieb.). — Abb. 23. ♂. — 24. ♀.

schwarz mit breitem hellen Aussenrand, Körper schwarz. — Algerien.  
 ..... *marginellus* (Put.).

- 3 (2) Deckflügel hell, höchstens im medianen Teil mit zerstreuten dunklen Kleinflecken, bis auf das 2. Tergit reichend.
- 4 (5) Rücken dunkel, Pronotum teilweise angedunkelt, Deckflügel heller, mehr als  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Pronotum. Hinterrand des Deckflügels bogig eingebuchtet, an der Naht einen stumpfen Winkel bildend. — Abb. 12. .... *gracilis* (Rmb.).
- 5 (4) Körper wie Deckflügel hell, diese weniger als  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Pronotum.
- 6 (7) Pronotum hinten doppelt so breit wie lang, so lang wie der Kopf. Hinterrand des Deckflügels schwach wellig, mit sehr stumpfem Innenwinkel.

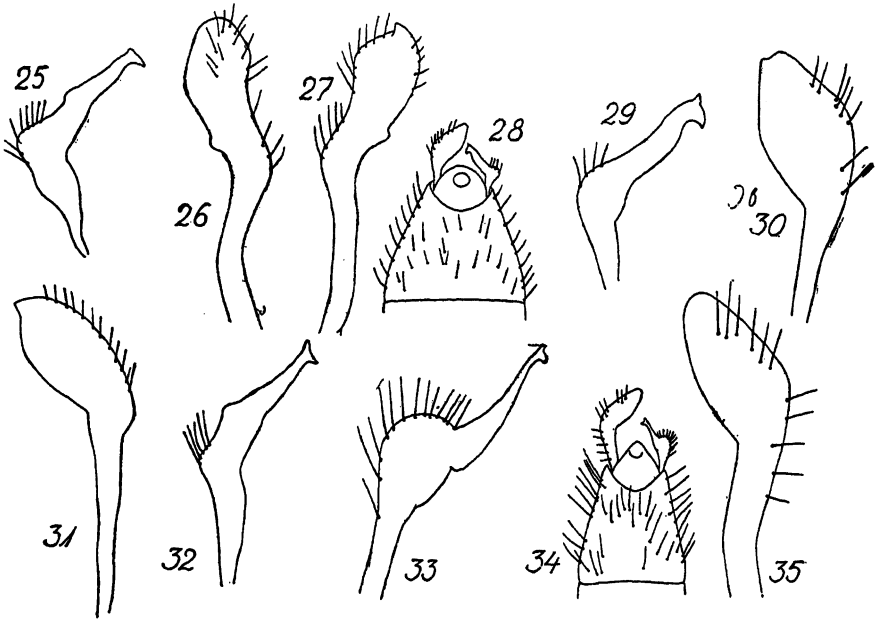


Abb. 25—27. *Dimorphocoris tauricus* (Horv.) ♂. — 25. Linker Paramer, ventrale Ansicht. — 26. Rechter Paramer, ventrale Ansicht. — 27. Derselbe, dorsale Ansicht. — Abb. 28—30. *D. gracilis* (Rmb.) ♂. — 28. Hinterleibsspitze, dorsale Ansicht. — 29. Linker Paramer, ventrale Ansicht. — 30. Rechter Paramer, ventrale Ansicht. — Abb. 31—32. *D. bergewini* n. sp. ♂. — 31. Rechter Paramer, ventrale Ansicht. — 32. Linker Paramer, ventrale Ansicht. — 33—35. *D. fuscus* Joakimow ♂. 33. Linker Paramer, ventrale Ansicht. — 34. Hinterleibsspitze, dorsale Ansicht. — 35. Rechter Paramer, ventrale Ansicht.

♀: Nur kurzgeflügelte Exemplare liegen vor.

Körper grösstenteils gelbbraun, Oberseite teilweise schwarz. Antennen und Tarsen schwarz.

Kopf vorn hell, hinten angedunkelt, gross, etwas länger als der Scheitel breit. Scheitel fast 3mal so breit wie ein Auge. 1. Antennenglied kürzer als der Scheitel breit, 2. Glied 2 1/2mal so lang wie 1. Pronotum mit fast parallelen Seitenrändern, am Hinterrande doppelt so breit wie in der Mediane lang. Schildchen schwarz, auf der hinteren Hälfte eine helle Längsbinde.

Deckflügel hinten abgestutzt, so lang wie Pronotum und Kopf zusammen. In der Mitte des Deckflügels zieht sich eine parallelschwarze Längsbinde, die Seiten sind hell. Rücken mit Ausnahme der hellen Seiten schwarz.

Länge: 3.4 mm.

**Amblytylus vittiger** Reut. Fieb.

Von dieser selten beobachteten Art liegen 3 ♂♂ und 1 ♀ (Orleansville, coll. Bergevin) vor. Sie ist auch früher aus Algerien angeführt worden (REUTER, Finsk. Vet. Soc. Förh. XLII, S. 152).

- Hinterschenkel von gewöhnlichem Bau. — Abb. 22. . . . . *lateralis* Reut.
- 7(6) Pronotum quer, länger als der Kopf, hinten mehr als doppelt so breit wie in der Mediane lang. Körper gedrunken. Hinterrand des kurzen Deckflügels abgerundet. Hinterschenkel sehr kräftig. — Abb. 24. . . . .  
. . . . *tristis* (Fieb.)
- 8(1) Deckflügel mehr als 1 ½mal so lang wie Pronotum, über den Hinterrand des 2. Tergites reichend. Hinterrand des Deckflügels abgestutzt-abgerundet. Hinterleib verhältnismässig schmal.
- 9(10) Deckflügel wie Körper im übrigen hell. Beine mit Ausnahme der Spitze des Endgliedes der Tarsen hell, Hinterschenkel verhältnismässig kräftig. — Hierher die nächstehenden Arten *debilis* (Reut.) (Abb. 20) und *mariae* (Linnav.) Vgl. S. 58.
- 10(9) Deckflügel teilweise schwarz oder auch hell. Hinterleib dunkel, Tarsen schwarz.
- 11(12) Eine scharfe Grenze zwischen dem hellen und dem dunklen Teil des Deckflügels. Seitenrand des Deckflügels hell. Pronotum und Schildchen schwarz mit gelbbrauner Längslinie. Über den Deckflügel zieht sich eine schwarze Längsbinde. Innerer und äusserer Rand breit gelbbraun. — Abb. 16. . . . . *bergevisini* n. sp.
- 12(11) Deckflügel entweder einfarbig graubraun oder zweifarbig. In dem letzteren Falle ist die Grenze zwischen dem helleren Aussenrand und dem dunkleren Innenteil unscharf. Hinterschenkel von gewöhnlichem Bau.
- 13(14) Deckflügel graubraun, mit zerstreuten dunklen Kleinflecken. Pronotum grösstenteils hell. Hinterrand des Deckflügels schwach gerundet. Pronotum-Seiten etwas eingebuchtet. — Abb. 14. . . . . *schmidti* (Fieb.)
- 14(13) Äusserer Teil des Deckflügels weisslich, innerer Teil schmutziggrau. Pronotum und Schildchen schwarz, Medianlinie des letzteren hell. Hinterrand des Deckflügels schräg abgestutzt. Pronotum mit fast geraden Seiten. — Abb. 10. . . . . *tauricus* (Horv.)

**D. *bergevisini* n. sp.** (Abb. 15, 16, 31—32 Parameren.)

♂: Verhältnismässig grosse Art, schwarz, fein weiss anliegend und schwarz aufstehend behaart. Deckflügel lang, parallelseitig, Clavus und Membran etwas angedunkelt, Corium im Aussenteil schmutzig gelbbraun, im inneren Teil angedunkelt.

Kopf schwarz, Antennen schwarz, Scheitel 2 1/2mal so breit wie ein Auge. 1. Antennenglied länger als der Scheitel breit, 2. Glied 2 1/2mal so lang wie 1. Pronotum schwarz, mit etwas undeutlicher medianer, heller Längsbinde, mit eingebuchteten Seitenrändern, so lang wie der Kopf; hinten breiter als in der Mediane lang. Schildchen schwarz, Schenkel und Tarsen schwarz, Schiene schmutzig dunkelbraun.

Genitalsegment konisch, rechter Paramer mit hellem Stiel und schwarzem, etwas geschweiftem, länglich spatenförmigem, mit etwas kurzen steifen schwarzen Haaren besetzten Endteil. Dieser bildet eine stumpfe zahnförmige Spitze. Die Form des linken Parameres geht aus der Abbildung 32 hervor.

Länge: 5 1/2 mm.

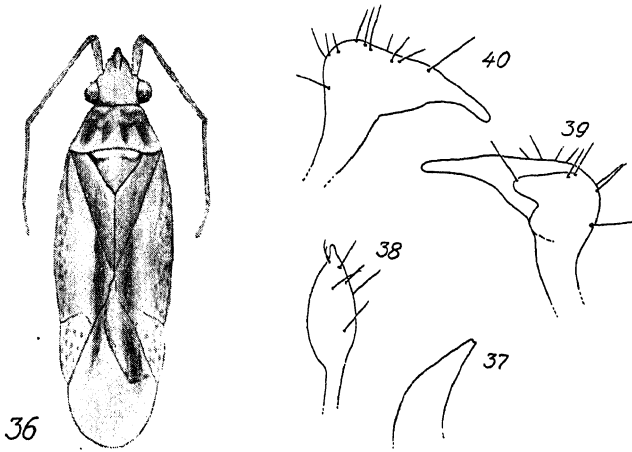


Abb. 36. *Amblytylus vittiger* Reut. ♂. — 37. Theca. — 38. Rechter Paramer, dorsale Ansicht. — 39. Linker Paramer, dorsale Ansicht. — 40. Derselbe, ventrale Ansicht.

Das Männchen wird in Abb. 36 abgebildet. Besonders kennzeichnend für die Art ist die Form des verhältnismässig kleinen Pronotum. Da die männlichen Genitalien nicht früher untersucht worden sind, habe ich sie hier abgezeichnet (Abb. 37—40). Der Sinnesfortsatz des linken Paramers ist verhältnismässig lang, etwas gebogen, der Hakenfortsatz ist kurz, zapfenförmig. Rechter Paramer ist löffelförmig mit kurzer fingerförmiger Spitze.

### Maamme lepidopterologeille.

Saatuaan hiljattain valmiiksi Fennoskandian päiväperhosten levinneisyyttä koskevan julkaisunsa, tri FRITHIOF NORDSTRÖM Ruotsista on suunnitellut jatkavansa tätä teostaan kiitäjien ja kehääjien (mukaanluettuna myös Arctiidae, Cymatophoridae, Zygaenidae, Psychidae, Talaeporiidae, Cochlidiidae, Aegeriidae, Thyrididae, Cossidae ja Hepialidae) osalta. Allekirjoittanut on lupautunut toimittamaan hänelle Suomea koskevat levinneisyystiedot ja vetoaa täten maamme lepidopterologeihin pyytäen heitä myötävaikuttamaan tämän arvokkaan teoksen tietojen saamiseksi mahdollisimman täydellisiksi ja ajanmukaisiksi. Jotta kirjallisuuden ja julkisten kokoelmien aineiston lisäksi myös yksittäisten tutkijain ja keräilijain hallussa olevat paikallistiedot tulisivat käytettäviksi, pyydetään lähettämään mahdollisimman tarkat ja täydelliset tiedot kiitäjä- ja kehääjäjalilöydöistä, löytöpaikkakunnat, löytäjät (sulkeissa), sekä harvinaisista, satunnaisista, jaksottaisista ja paikallisista lajeista myös löytövuodet; myös toukkalöydöt ja eri maantieteelliset rodut allekirjoittaneelle osoitteella *Turun Yliopisto, Turku*. Kootuista tiedoista syntynyt arkisto tullaan liittämään prof. Vallen keräämään päiväperhostietoarkistoon ja luovuttamaan Turun Yliopiston hyönteismuseolle tai jonkin tieteellisen seuran haltuun tutkijain käytettäväksi.